

Respektvolle Annäherung

Das Projekt „Kuba – Eine Spurensuche“ mit der Schauspielerin Johanna Wokalek in Merzhausen

Kuba ist vieles – so viel wird schnell klar. Das Projekt des kubanischen Ensembles Caribe Nostrum und der in Freiburg geborenen Schauspielerin Johanna Wokalek „Kuba – Eine Spurensuche“ beleuchtet das Fremde und Rätselhaftige, das Kuba für Nicht-Kubaner birgt. Den Künstlern gelingt eine ehrliche Annäherung, ganz im Sinne der Cuban-European Youth Academy, aus der heraus die Spurensuche entstand.

Kuba steht für eine auch politisch inselartige Weltregion, ein Leben voller Einschränkungen für seine Bewohner, ein Buena Vista Social Club-artiges Projektionsland für Touristen, einen Schmelztiegel, in dem sich schon seit Langem verschiedenste Kulturen mischen. Die Spurensuche gemeinsam mit den kubanischen Musikern gefunden hat und im

gle. Fremde, fabelartige Bildervoll surrealer Momente, fast ein bisschen zu schnell gesprochen, um den aufblitzenden Bildern nachzuspüren. Mit dem Licht (stimmungs- und musikalisch) von Michael Lentner) wird sichtbar: Wokalek zaubert mit ihrer lebhaften Rezitation und ihren szenischen Andeutungen. Mal lässt sie die Mutter tanzen (Joaquín Baquero „Meine Mutter tanzt Cha-Cha-Cha“), mal mimt sie Zoé Valdés' Heranwachsende aus „Eine Jugend in Alt-Havanna“. In „Auf dem Malecón“ von Reinaldo Montero umfasst sie mit ihrem Arm das vielfältige Leben dort. Es sind ausdrucksstarke und doch nur angedeutete Gesten, die nicht festlegen, aber dennoch Bilder vom Leben in Kuba vor dem inneren Auge erzeugen.

Das Quintett Caribe Nostrum (Jenny Peña Campo, Violine, Komposition; Javier Cantillo Laffita, Violine; Osvaldo Enriquez Castro, Viola; Annette Antúnes Guevara, Violoncello; Aristides Ariel Portó García, Klarinette) umspielt dabei die (exil-)kubanischen Texte, lässt die Vielfalt der kubanischen Musik hörbar werden mit schmerzlich schönen, sehnsuchtsvoll-melodischen und rhythmisch vielfältigen Klängen zwischen Klassik, traditioneller kubanischer Musik und Jazz. Fast am Ende des Abends singt Wokalek mit leicht herber, tiefer Stimme „Si yo“, eines der Stücke von Jenny Peña Campo, die feinfühlig am Flügel begleitet.

Den Musikern von Caribe Nostrum und Johanna Wokalek ist damit ein Abend voll respektvoller Annäherung gelungen, eine kunstvolle Synthese von literarischen Texten, Bildern und sprechender Musik.

Sarah Nöfner

so haben wir – E-Werk und Vorderhaus – beschlossen, dass man etwas anbieten sollte“, erzählt Regina Leonhart vom Vorderhaus. Gesagt, getan – „Unter Sternen“ entstand. Zunächst mit einem klaren Konzept: Freitags gibt's Krimis, samstags Erotik. Davon hat man sich mittlerweile gelöst.

Sonst wäre wohl auch Katinka Buddenkotte nicht bereits zum wiederholten Male bei der Lesereihe dabei. Sie spricht zwar über Krimis und über Themen, die sich eher unterhalb des Bauchnabels befinden. Doch fällt die junge Autorin doch eher in das Genre Kabarett. Fernsehen ohne Fernsehgerät – mit den Geschichten aus ihrem Buch „Früher war wenigstens Sendeschluss – Film und Fernsehen für Fortgeschrittene“ fesselt Katinka Buddenkotte mindestens so, wie es ein Fernsehgerät kann.

Sophia Hesser

Unter Sternen: Speechpassage Freiburg, jeweils um 21.30 Uhr. Frank Goussen am 18. August, Bernd Giesecking am 19. August, Get Shorties – Stuttgart's attraktivste Kurzgeschichtenautorinnen am 25. August, Karl-Heinz Ott am 26. August.

93 000 Besucher bei Luther-Ausstellung

Die Nationale Sonderausstellung „Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“ in Wittenberg hat zur Halbzeit mehr als 93 000 Gäste angezogen. Das teilte jetzt die Stiftung Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalt mit. An dem Ort, wo Reformator Martin Luther mehr als 35 Jahre wirkte, sind bis 5. November Exponate aus seinem Lebensumfeld ausgestellt. Die Ausstellung ist eine von drei Nationalen Sonderausstellungen zum Reformationsjubiläum. Auf der Eisenacher Wartburg wird gezeigt, wie sich das Luther-Bild der Deutschen geändert hat. In Berlin („Der Lutherereffekt“) geht es um die internationale Bedeutung der Reformation, die 1517 mit dem Thesenanschlag Luthers an die Wittenberger Schlosskirche begann.

dpa

n zu stärken. Als es langsam dunkel wird, gibt's Lichterketten und Lämpchen wie Tische. Heimelig soll es sein. Dann setzt sich Katinka Buddenkotte auf die kleine Bühne im Hof und zapft mal durch das Programm der deutschen Filmmarkte. Ein Objekt ihrer jüngsten Forschung sind Zoo-Dokus. Sie ist präzise – unter dem verständnisvollen Lachen des Publikums – warum sie präferieren: Spannungsaufbau durch ungewöhnliche Erzählweisen des Kommentators hintergrund. Und das klinge dann wie: „Und ... was macht ... der Kakadu? Hüpf und ahnt ... nichts Böses. Pflegezügig ... naht.“ Dass der Kommentator bei seiner Arbeit fast einzuschlafen meint, schiebt Buddenkotte auf die Tat, dass er seit Jahren für alle Zoo-Dokus (sie muss es ja wissen!) in jeglichen Programmen herhalten müsse deshalb schon zungenlahm sei.

uch wenn die junge Comedienne aus dem Schweden-Krimi-Abend mit ihrem Eltern vorm TV erzählt, nickt der eine andere Gast in der Speechpassage fühlt sich erlappt. Denn Buddenkotte ist nicht die einzige sein, die unter den

tiker Bischofssitz in ...nten wird zugeschüttet

Arbeiten zur Freilegung der ältesten Siedlungsanlage Österreichs werden beendet und die antiken Überreste wieder mit dünnen Erdschicht bedeckt. Das berichtet ORF Kärnten auf seiner Website. Bischofssitz bei Virunum entstand das Jahr 350. Das ergaben die abgeleiteten Grabungsarbeiten, wie der Leiter Heimo Dolenz mitteilte. Municipium Claudium Virunum war eine römische Stadt in der römischen Provinz Noricum auf dem Gebiet des heutigen Zillfelds bei Maria Saal in Kärnten. Die Fundamente der Stadt waren mit Forschern der Universität Padua 2006 den ältesten Spuren des Christentums in der Region auf die Spur gekommen.

KNA



Ensemble Caribe Nostrum

FOTO: PRO